



«Coloro» mit Lorenz Matter, Cornelia Clivio und Romano Carrara (von links).

Bild: zvg

Die Poesie multimedialer Geistesblitze

Romano Carrara, Bieler Artist und Künstler, steht mit dem Programm «Coloro» wieder auf den grossen Bühnen. Nächste Woche ist Premiere. Im Vergleich zu «Stage TV» ist die Show poetischer – der Aufwand ähnlich enorm.

TOBIAS GRADEN

Im neuen Programm jongliert Romano Carrara mit farbigen Pinseln. Schliesslich heisst es ja «Coloro», das Programm, es geht um die Lebensfreude, darum, «die Welt farbig zu machen», wie der Bieler Artist und Künstler sagt. Pinsel also. Es sind nicht normale Pinsel. Sie müssen grossen physischen Anforderungen standhalten können, eine ganze Tournee lang. Bei den ersten Versuchen zerbrachen die Pinsel ständig. Carrara fand vorerst keinen Leim, der seinen Anforderungen standhielt. Eine Woche dauerte es, bis er Pinsel konstruierte, welche die Jonglage-Nummer überstanden.

Dann hatte Carrara die Idee, in der Nummer mit sich selber zu passen, also die Jonglierpinsel quasi sich selber zuzuwerfen. «Coloro» ist ein multimediales Programm, da funktioniert es etwas. Carrara verschwindet hinter einer Leinwand, wird «geklont», tritt wieder hervor und passt also mit sich selber. Allein: Wie funk-

tioniert das technisch? Carrara schrieb ein Drehbuch, trainierte mit einem realen Kollegen, dann wurde gefilmt, was nicht klappte, wurde verworfen. Schliesslich musste Carrara die Nummer noch für die Bühne umsetzen, einstudieren, auch zusammen mit der Musik, die er selber geschrieben hatte.

Alles selber erspielt

300 000 Franken. So viel habe die Entwicklung des neuen Programms gekostet, sagt Carrara. Leicht vorstellbar, wenn man obige Schilderung hört, handelt es sich dabei doch nur um einen kleinen Teil des kompletten Programms. 90 Minuten dauert die abendfüllende Version, und sie ist gespickt mit Animationen, aufwendigen multimedialen Geistesblitzen. Alles selber finanziert, eingespielt unter anderem mit kurzen Galavorstellungen an privaten Anlässen. Nie habe man öffentliche Fördergelder erhalten, betont Carrara.

Per Zufall, aus Neugier, sind Lorenz Matter, Cornelia Clivio und Romano Carrara auf diesen Mix aus Artistik, Theater und Multimedia gestossen. «Stage TV» hiess dann das Programm, das mit Bildschirmen spielte, Körper zerteilte, auf spektakuläre Weise die Möglichkeiten der damals modernsten Technik mit klassischen Programmelementen verband. Acht Jahre lang war das Trio damit unterwegs, der Erfolg war gross. Zwar haben andere Formationen, etwa der Cirque du

Die Beteiligten

Romano Carrara: rappt, tanzt, balanciert, jongliert. Mehrere Preise an Wettbewerben, z.B. 2000 Special Prize «Best Artist» Daidoge World Cup Japan, daselbst 2001 Silber und 2003 Bronze.
Cornelia Clivio und Lorenz Matter: Ausbildungen in Paris und Rom, 1991 Gründung des Duo Scacciapensieri, ebenfalls mehrere Preise und Auszeichnungen. (tg)

LINK: www.coloro.ch

Soleil, solche Elemente ebenfalls aufgenommen, in dieser Konsequenz und Präzision ist «Coloro» laut Romano Carrara aber nach wie vor einzigartig.

Es beeindruckt der Mensch

Dabei befinden sich die Künstler auf einer Gratwanderung: Die Technik darf den Menschen nicht zudecken. «Das Auge richtet sich automatisch auf die Animation, man schaut eher einen Bildschirm an als einen Menschen», weiss Carrara. Dennoch: Am ehesten beeindruckt das Publikum künstlerische Leistung realer Menschen, nach wie vor. Und Poesie entsteht im Kopf und in den Herzen, nicht in den Verkabelungen von Computern.

Die Bilder und Welten des Programms werden von den drei Künstlern in einem kreativen Pro-

zess gestaltet, in der Umsetzung aber sind diese abhängig vom Fortschritt der Computertechnik. «Im neuen Programm gibt es Dinge, die vor zwei Jahren aus technischen Gründen noch gar nicht möglich gewesen wären», sagt Carrara – zum Beispiel Infrarot-LEDs in den Kleidern, die andere Projektionsmöglichkeiten eröffnen. Die Abhängigkeit von der Technik wird im schlimmsten Fall zum Verhängnis: «Wenn die Computer aussteigen, können wir gleich aufhören», sagt Carrara. Passiert ist das letzthin in Deutschland, glücklicherweise konnte der Techniker nach einigen Minuten die Panne beheben.

Korsett und Freiraum

Freiraum gibt es in «Coloro» kaum. Die Choreografie zwischen Technik und Schauspiel muss perfekt aufeinander abgestimmt sein, bestenfalls für einzelne Sekunden sind «improvisierte» Bewegungen denkbar. Für Carrara ist es deshalb wichtig, dass er auch als Solokünstler oder im Duo mit dem Beatboxer Nino G. unterwegs ist. «Diese freieren Formen des Auftretens brauche ich auch», sagt der Künstler, «hier sind auch Interaktionen mit dem Publikum möglich.»

Apropos Publikum: Dieses findet die Gruppe vor allem im Ausland. In Deutschland spielt sie in ausverkauften Häusern, in Frankreich ist sie gefragt, in Japan «könnten wir sogleich problemlos eine Tournee zusammenstellen», erzählt Carrara. Gerne möchte

man aber verstärkt in der Schweiz Fuss fassen, um den Aufwand zu verringern. Denn dieser ist nicht zu unterschätzen, vor allem neben der eigentlichen Show. Alleine sechs Stunden verschlingt der Aufbau der Bühne und der Technik. «Das leisten wir selber, wir haben keine Roadies», sagt Carrara, «wir bauen alles selber wieder ab und fahren selber an den nächsten Ort der Tournee.»

Freude nach Schicksalsschlag

Diesen Aufwand möchte das Trio mit vermehrten Auftritten in der Schweiz etwas verringern. Denn möglicherweise war es auch diese Belastung, die bei Lorenz Matter ihren Tribut forderte. Er erkrankte Ende 2008 an Lymphdrüsenkrebs, und während der Behandlung machte sich zudem ein Herzleiden bemerkbar.

Heute ist Matter genesen. Aufs Programm habe sich dieser Schicksalsschlag kaum ausgewirkt, sagt Romano Carrara. Dass es ruhiger, poetischer sei als «Stage TV», habe nicht direkt mit der Erkrankung zu tun. Sondern vielleicht mit zunehmendem Alter und Reife, sagt der Bieler und lacht. Von der Leidenschaft, die Welt farbig zu machen, lässt sich die Gruppe nicht abhalten. Weder von gebrochenen Jonglierpinseln noch von Krebserkrankungen.

INFO: Premiere am 4. November in Winterthur (ausverkauft), dann sechs Aufführungen in Dübendorf. Für 2011 sind mehrere Shows in der Region geplant.

NACHRICHTEN

Weltpremiere von Schweizer Dokfilm

sda. Die 34. Duisburger Filmwoche von Anfang November wartet mit einer Weltpremiere auf: Am Festival des deutschsprachigen Dokfilms wird «Geysir und Goliath» von Alexander J. Seiler über das Leben und Werk des Bildhauers Karl Geiser (1898–1957) uraufgeführt. «A Road Not Taken» von Christina Hemauer und Roman Keller über das visionäre Energieprogramm des US-Präsidenten Jimmy Carter feiert in Duisburg die internationale Premiere.

HITPARADE

ERMITTELT DURCH MEDIA CONTROL AM 31. OKTOBER 2010

SINGLES

- 1 2 **LOCA**
SHAKIRA FEAT. EL CATA
- 2 3 **LOVE THE WAY YOU LIE**
EMINEM FEAT. RIHANNA
- 3 8 **ONLY GIRL (IN THE WORLD)**
RIHANNA
- 4 9 **DJ GOT US FALLIN' IN LOVE**
USHER FEAT. PITBULL
- 5 10 **WONDERFUL LIFE**
HURTS
- 6 6 **WE NO SPEAK AMERICANO**
BE COOL YOLANDA & DCUP
- 7 1 **HEAVEN**
GOTTHARD
- 8 5 **DYNAMITE**
TAIO CRUZ
- 9 7 **WAKA WAKA (THIS TIME FOR AFRICA)**
SHAKIRA
- 10 13 **TEENAGE DREAM**
KATY PERRY
- 11 14 **AMERIKA**
ADRIAN STERN
- 12 12 **AIRPLANES**
B.O.B. FEAT. HAYLEY WILLIAMS
- 13 4 **ONE LIFE ONE SOUL**
GOTTHARD
- 14 11 **CLUB CAN'T HANDLE ME**
FLO RIDA FEAT. DAVID GUETTA
- 15 26 **OVER THE RAINBOW**
KAMAKAWI'OLE ISRAEL
- 16 17 **LEGÄNDÄ & HELDÄ**
BLIGG
- 17 25 **I NEED A DOLLAR**
ALOE BLACC
- 18 21 **BEAUTIFUL MONSTER**
NE-YO
- 19 16 **ALEJANDRO**
LADY GAGA
- 20 20 **ONE**
SWEDISH HOUSE MAFIA

LONGPLAY

- 1 N **COME AROUND SUNDOWN**
KINGS OF LEON
- 2 N **SALE EL SOL**
SHAKIRA
- 3 1 **THE GREATEST HITS SESSIONS**
BELLAMY BROTHERS & GÖLÄ
- 4 3 **ONE TEAM ONE SPIRIT**
GOTTHARD
- 5 4 **IN AND OUT OF CONSCIOUSNESS**
ROBBIE WILLIAMS
- 6 2 **NEED TO BELIEVE**
GOTTHARD
- 7 8 **ROCK SYMPHONIES**
DAVID GARRETT
- 8 10 **HERZ**
ADRIAN STERN
- 9 7 **A THOUSAND SUNS**
LINKIN PARK
- 10 9 **ONE LIFE ONE SOUL**
GOTTHARD
- 11 5 **MADE IN SWITZERLAND**
GOTTHARD
- 12 11 **RECOVERY**
EMINEM
- 13 12 **HARD KNOCKS**
JOE COCKER
- 14 16 **HAPPINESS**
HURTS
- 15 13 **CLAPTON**
ERIC CLAPTON
- 16 18 **GROSSE FREIHEIT**
UNHEILIG
- 17 6 **D'PARTY ISCH VRBI**
BAZE
- 18 19 **GOING BACK**
PHIL COLLINS
- 19 17 **GUITAR HEAVEN: THE GREATEST GUITAR CLASSICS**
SANTANA
- 20 N **3EME TEMPS**
GRAND CORPS MALADE

NACHRICHTEN

US-Schauspieler MacArthur gestorben

sda. Der US-Schauspieler James MacArthur, der vor allem durch die populäre 70er-Jahre-Serie «Hawaii Fünf-Null» bekannt wurde, ist tot. Woran der 72-Jährige starb, wurde nicht bekanntgegeben.

Grünes Licht für Clooneys Politdrama

sda. Hollywoodstar George Clooney wird sein lange geplantes Politdrama «Ides of March» im Februar in Angriff nehmen. Wie das US-Branchenblatt «Variety» berichtete, ist die Finanzierung des Projekts jetzt gesichert.

Publikumsrat lobt Themenwoche

Die Berichterstattung zum **Gotthard-Durchschlag** des Schweizer Fernsehens hat den Publikumsrat überzeugt. Auch das neue Konzept der «Sportlounge» kommt gut an.

sda. Mit der Themenwoche ist es gelungen, interessierte Zuschauerinnen und Zuschauer auf den Tunneldurchschlag vorzubereiten, wie der Publikumsrat ges-

tern mitteilte. Als besonders wertvoll erachtete das Gremium, dass unterschiedliche Gesichtspunkte gezeigt wurden, wie etwa die Sicht der Anwohner, von Reisenden, Politikern oder Wissenschaftlern.

Es gibt auch Kritikpunkte

Vor allem «Leidenschaft am Gotthard» und «Schweiz aktuell» haben Anklang gefunden. Auch die Live-Sendung sei trotz ihrer Länge von 7,5 Stunden nicht langweilig gewesen und habe die Stimmung innerhalb des Tunnels gut eingefangen.

Kritik gab es am Live-Durchschlag, den die Ratsmitglieder

nicht als den erhofften Höhepunkt empfanden. Es sei nicht gelungen, Spannung aufzubauen. «Man hätte den Mut haben sollen, einfach nur die eindrücklichen Bilder sprechen zu lassen», schreibt der Publikumsrat. Überzeugen konnte dagegen der Internetauftritt zum Thema.

Frauensport wird vermisst

Lob vom Publikumsrat gab es für die überarbeitete «Sportlounge» und ihre Moderatoren. Die Sendung sei abwechslungsreicher und spannender geworden. Ausserdem überzeugten der breite Themenmix und die Berichte über Randsportarten. Allerdings

dürfe die Sendung an Tiefgang zulegen. So wünscht sich der Publikumsrat tiefgründigere Recherchen und mehr Hintergrundinformation. Die Themen sollten kontroverser angegangen und Fehlentwicklungen im Sport aufgegriffen werden. Vermisst hat der Rat auch Frauensport, der praktisch ausgeblendet werde. Die Neuerungen im Nachmittagsprogramm kommen beim Publikumsrat gut an. Es sei abwechslungsreicher, lehrreich, unterhaltend und biete eine breite Themenpalette. Allerdings vermissten einige Mitglieder die Breitere Religion/Kirche sowie das Thema Altern.